

# Provence/Spanien

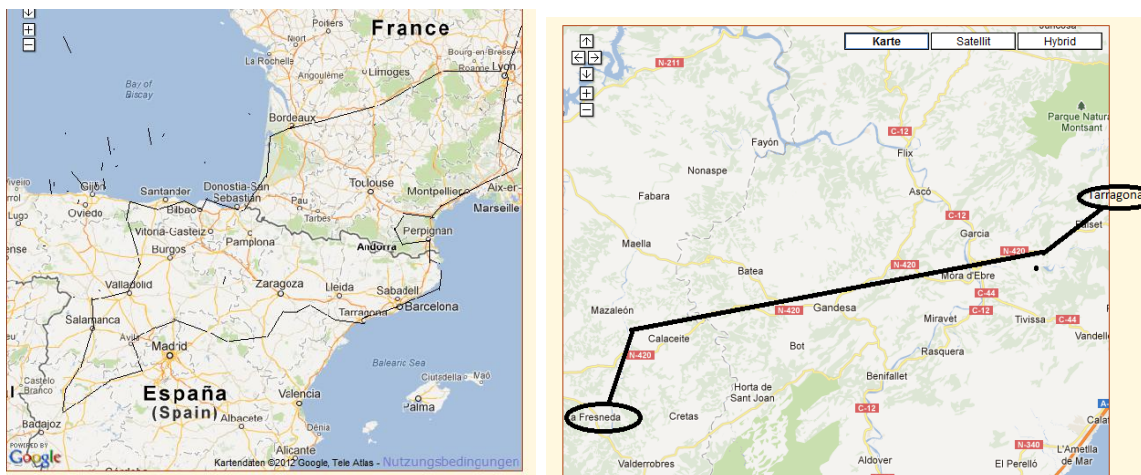
Wohnmobil-Reise vom 15. April bis 12. Juni 2012

## TEIL 2

Von der spanischen Grenze nach Barcelona/Tarragona  
und ins Hinterland der Costa Daurada nach La Fresneda

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli



**Gefahrene Strecke :**

**Pfäffikon ZH - Anncy - Grillon bei Grignan – Vaison la Romaine/Mont Ventoux – Bédoin – Roussillon/Gordes – Carcassonne – Maury b. Perpignan – Montalba-le-Château – Matero b. Barcelona – Creixell b. Tarragona – Torre del Compte – La Fresneda – Fortanete – Albarracin – Somolinos – Pedraza – Segovia – Avila - Toledo – Mérida (Extremadura) – Caseres – La Alberca – Salamanca – Palencia – Arijá am Ebro Stauese – San Vicente de la Barquera am Atlantik – Bilbao – St. Jean-de-Luz – Contis-Plage – Biscarrosse – Dune du Pyla b. Arcachon – Singles b. Clermont F. – Rolle am Genfersee – Pfäffikon ZH**

**Gefahrene Km in 8 Wochen : 5800 km**

Dienstag, 24. April

Es war eine stürmische letzte Nacht in Frankreich in Montalba-le-Chateau; wir wurden in unserem „Himmelbett“ richtig durchgeschüttelt. Der Morgen beginnt kühl und klar, die Pyrenäen zeigen sich majestätisch „direkt“ vor unserer Tür. Vor allem der Pic du Canigou ist grandios anzusehen mit seiner weissen Haube. Wir kommen aus dem „Schwelgen“ nicht heraus...



Doch heute nun soll's definitiv nach **Spanien** gehen. Es ist noch weit... Wir müssen uns schweren Herzens von Frankreich verabschieden. Au revoir – Belle France : Nous reviendrons à l'avenir !

Also geht's von Montalba-le-Chateau auf der landschaftlich attraktiven Strecke hinunter ins Tal der Têt, an den grandiosen Felsorgeln (ausgewaschene Sandsteinfelsen) vorbei auf die N 116 nach Perpignan, dort auf die Autobahn A 9 an die französisch/spanische Grenze und hier wechseln wir in das Land der Katalanen, Gallicier und Basken.



In Girona verlassen wir die Autobahn, fahren über die 20 km lange prächtige Panorama-Höhenstrasse zwischen St. Feliu und Tossa de Mar (Costa Brava) ans Mittelmeer.

Welch toller Anblick :

Das Wasser tiefblau, in den Felsbuchten kleine weisse Sandstrände, dazu der betörende Duft der Maccia – Spanien begrüsst uns von seiner schönsten Seite. Wir sind total beglückt... !



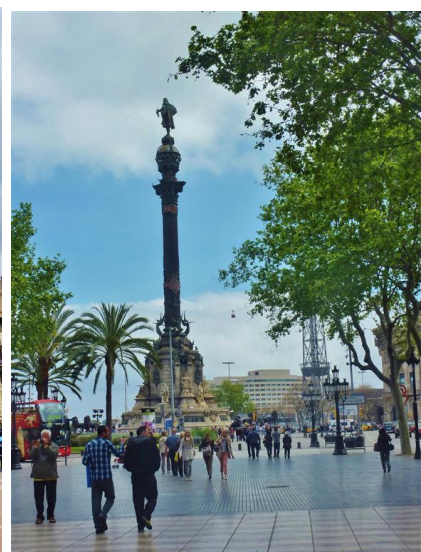
Nach diesem überwältigendem Erlebnis erreichen wir nach und nach die belebten Badeorte Lloret de Mar, Blanes usw.

In Arenys de Mar bleibt unser WoMo auf dem Kreisel plötzlich stehen und lässt sich nicht mehr „schalten“, zum Glück am „Rande des Roundabouts“, so dass der übrige Verkehr passieren kann. Walti sucht in einer nahe gelegenen Werkstatt einen Mechaniker auf. Der stellt schnell fest, dass die Kupplung nicht funktioniert. Wie ein „Zauberer“ schafft er es, uns holpernd in eine Parkbucht zu fahren, weiter kann auch er uns aber nicht helfen. Wir rufen unsere Versicherung TCS in der Schweiz (ETI-Schutzbrief) an, welche sofort die nötigen Massnahmen organisiert. Bereits 1 Stunde später werden wir von einem Abschleppdienst auf einen Abschleppwagen „aufgebockt“, welcher uns zur 20 km entfernten Werkstatt nach Mataro b. Barcelona bringt. Bis nach Mataro wollten wir heute sowieso fahren, weil sich hier der einzige Campingplatz nahe von Barcelona befindet. „Glück im Unglück“ gehabt! So brachte uns dann ein Taxi ins nahe Hotel IBIS, nachdem festgestellt worden ist, dass die Kupplung ausgewechselt werden muss. Nach diesem „aufregenden“, aber erlebnisreichen Tag und einem kleinen Essen in der Hotelbar landen wir erschöpft im weichen Hotelbett.

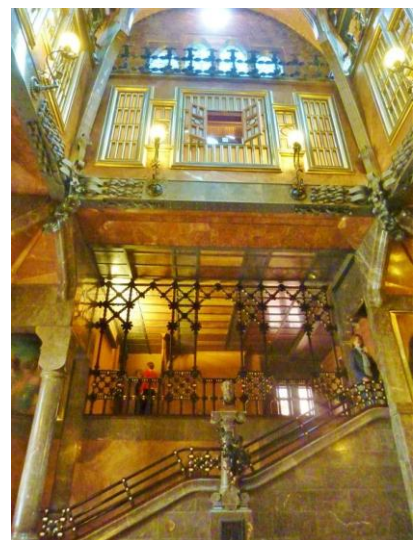
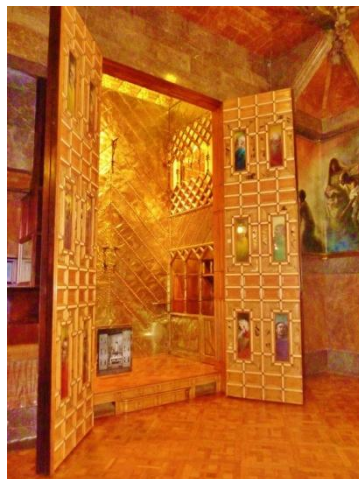
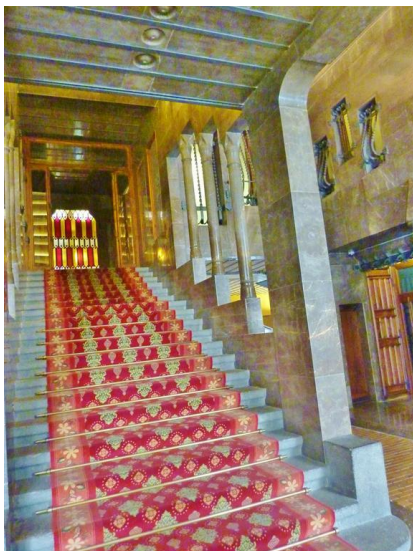


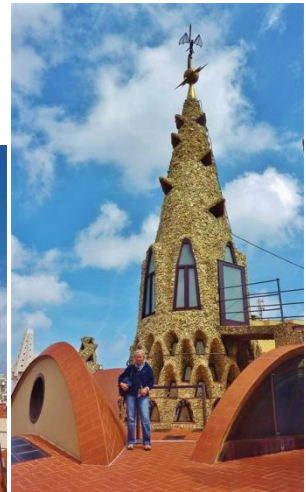
Mittwoch, 25. April

Heute besuchen wir Barcelona. Das Frühstück hat gemundet mit wirklich frischen Produkten. Mit dem Bus C1 fahren wir bequem in 25 Minuten ins Zentrum von Barcelona an die Plaça de Catalunya. Sofort mischen wir uns unter die quirlige Menge der Touristen, bummeln die 1 km lange „Rambla“, die wohl berühmteste Flaniermeile Barcelonas, hinunter zum Hafen.



Wir schauen uns dabei die Markthallen der „La Boqueria“ mit dem opulenten Warenangebot von Obst und Gemüse bis zu Fisch und Fleisch an, erreichen sodann den sehenswerten „Palau Güell“ von GAUDI, 1888 erbaut, von 1990 bis 2011 renoviert, jetzt zum Glück wieder dem Publikum zugänglich. Eine tolle Gelegenheit, die Originalität und Vielfalt der baulichen und ornamentalen Lösungen zu bewundern, die dem kreativen Geist von Gaudi und der Handwerkskunst sowie Geschicklichkeit seiner Mitarbeiter bei der Ausführung der Elemente aus Schmiedeisen, Keramik, Glas, Stein sowie Holz entsprungen sind und die Einzigartigkeit dieses Bauwerkes ausmachen. Ein „must“ bei einem Besuch Barcelonas.





Nach dem etwa 3 stündigen Besuch verlassen wir diesen faszinierenden Palast Güell und können uns gut vorstellen, dass die Familie Güell zur damaligen Zeit zu den Reichsten der ganzen Welt gehörte.

Wir schlendern die „Rambla“ weiter hinunter bis zum Hafen. Dort stärken wir uns erst mal, beobachten die Gondeln der Seilbahn, die über den Hafen hinweg auf den Montjuic führen, danach geht's zurück zur Plaça Catalunya über die Plaça Real, der Barri Gotic, dem gotischen Viertel, der Keimzelle des alten Barcelona.



Hier steht die ab 1298 entstandene Kathedrale „La Seu“ von Barcelona, sie beeindruckt uns durch ihre Grösse und Schönheit. Die elegante Avenue Portal de l'Angel mit den unzähligen Geschäften führt uns anschliessend zurück zum Ausgangspunkt und der Bus bringt uns bequem zurück nach Mataro. Im Hotel angekommen erfahren wir, dass das WoMo schon repariert ist. Was für ein Glück. Nach einer weiteren Nacht und einem feinen Frühstück im Hotel können wir unseren Dethleffs am nächsten Morgen bereits wieder in Empfang nehmen.



Donnerstag, 26. April

Gleich nach Empfang unseres reparierten WoMo steuern wir den CP „Barcelona“ in Mataro an, beziehen einen wunderschönen Stellplatz mit Blick aufs Mittelmeer, entspannen den ganzen Tag bei herrlichem Wetter, eine Wäsche trocknet in frischer Luft, schlendern am Nachmittag am Meer entlang zum Strand von Mataro und wieder zurück und runden diesen Ruhetag ab mit einem knuschrigen Poulet vom Grill.

Morgen Freitag wollen wir mit dem campingplatzeigenen Shuttlebus Barcelona nochmals besuchen.



Freitag, 27. April

Um 9..15 Uhr starten wir im gut gefüllten Shuttlebus nach Barcelona. Das Wetter ist etwas bedeckt und es ist windig. Im Morgenverkehr dauert die Fahrt fast eine Stunde, an der Plaça Catalunya steigen wir um in einen der zahlreichen zweistöckigen Sightseeing Busse, beschliessen die „rote“ Route zu fahren und los geht's. Man sieht und hört (über die Kopfhörer) sehr viel auf diesen Touren, kann überall aus- und wieder zusteigen.



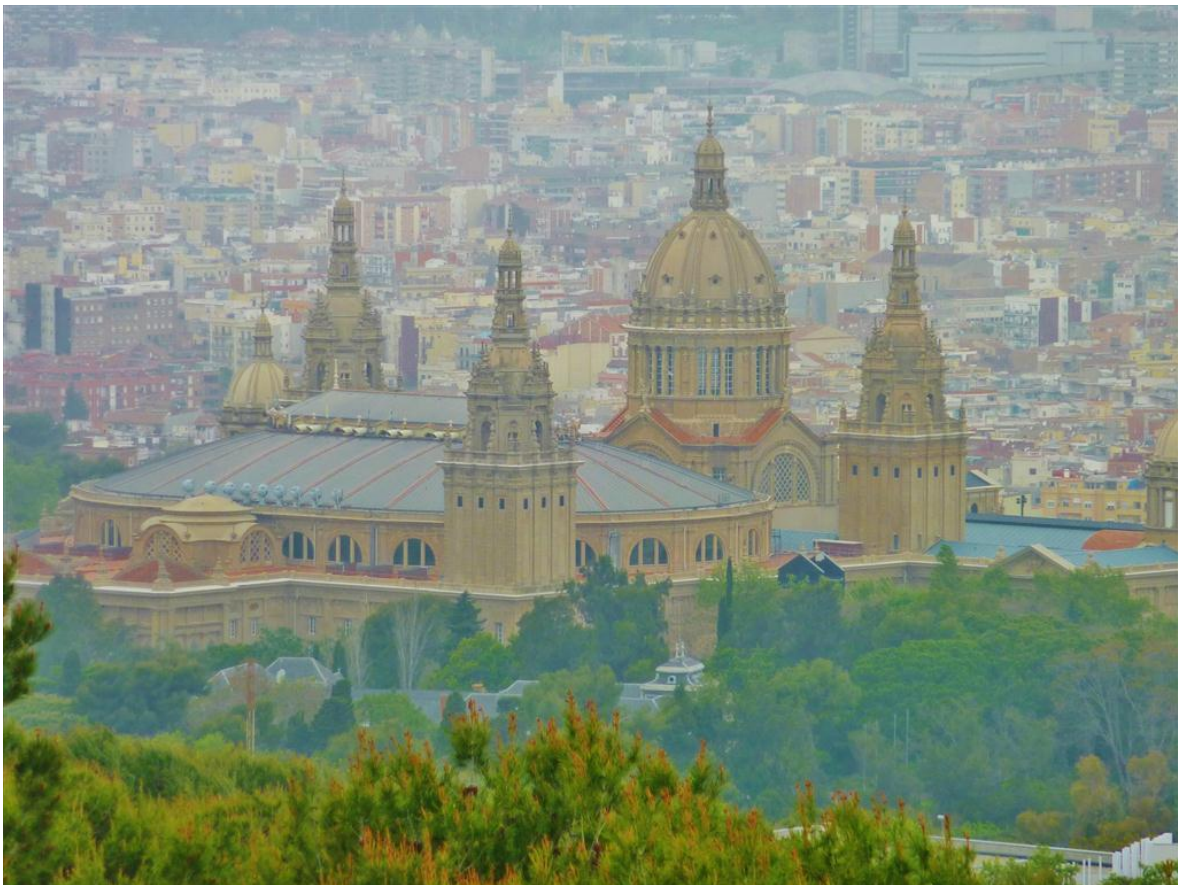
An der Haltestelle des „Poble Espanyol“ steigen wir aus, bummeln durch dieses sehenswerte Freilicht-Museum zwischen den originalgetreuen Nachbildungen spanischer Regionalarchitektur aus ganz Spanien, welche anlässlich der Weltausstellung 1929 aufgebaut worden sind. Im Innenhof des Restaurant „Patio de Cordoba“ essen wir fein und trinken anschliessend leckeren Schoko-Kaffee in einer Chocolaterie.





Weiter geht's mit dem Bus zum Montjuic, vom Castell des 213 hohen Berges hat man bei schönem Wetter eine herrliche Aussicht über die ganze Stadt und die Hafenanlagen. Wir jedoch müssen uns heute mit einer weniger guten Aussicht begnügen. Mit dem nächsten Bus geht's zum Port Vell, dann zum Port Olympic und wieder zurück zur Stadtmitte. Wir verzichten wegen des bedeckten Wetters auf die „blaue“ Tour, welche uns zur Sagrada Familia, dem Wahrzeichen Barcelonas, Gaudis grosser Unvollendeten, gebracht hätte. Gaudi arbeitete von 1883 bis zu seinem Tod 1926 an dieser Basilika. Auch den bekannten Park Güell, die Casa Batllo, die Casa Mila ... können wir diesmal nicht bewundern, schade zwar, wir verträsten uns auf das nächste Mal, denn wir kommen bestimmt wieder in diese faszinierende Metropole Spaniens. (z.B. mit einem bequemen Städteflug)

Den Abend lassen wir mit einem gemütlichen Spaghettessen und einem Glas Roten ausklingen, schlafen sehr gut auf diesem CP.



Samstag, 28. April

Es ist bedeckt und windig, ich wage trotzdem eine Wäsche „auf den Weg“ zu bringen, mit Mühe und Not trocknet sie bis zum Abend, bevor der Regen einsetzt. Viele spanische Familien aus der Umgebung Barcelonas treffen zum verlängerten Wochenende ein und nehmen Besitz von ihren „Ferienhäuschen“ auf Rädern. Es herrscht reges Treiben.

Sonntag, 29. April

Wir frühstücken das erste Mal draussen unter herrlich blauem Himmel. Heute wollen wir einen Campingplatz zwischen Barcelona und Tarragona, direkt am Meer aufsuchen. Walti kennt aus früheren Jahren an der schönen Costa Daurada den CP „GAVINA“, ein sehr natürlicher und gepflegter Platz in traumhafter Lage an der Platja Creixell, ca. 20 km vor Tarragona. Wir richten uns für die nächsten 8 Tage auf einer sehr schönen Parzelle unter Palmen direkt am Meer ein. Walti hat nicht zuviel versprochen, wir sind hier im Paradies.



Montag 30. April bis Sonntag 6. Mai

Die Tage am Meer, es ist hier wie auf Sylt, sind Tage des tiefen Durchatmens, der schäumenden Brandung, des Barfusslaufens im feinen, warmen, golfarbenen Sand, Tage des Lichts, der unglaublichen Wolkenbildungen, des Windes ... !

Oefters machen wir Strandspaziergänge nach „Torredemarra“, einem hübschen, früheren Fischerort direkt am langen Sandstrand, nach „Roc de Sant Gaieta“, einem kleinen, in andalusischem Stil aufgebauten Ort, spazieren aber auch hinauf zum hübschen Dorf „Creixell“ oben auf dem Hügel mit einer alten Kirche aus dem Jahre 1622 sowie einem Schloss. Und immer wieder liegen wir zwischendurch im warmen Sand an der Sonne und/oder schwimmen kurz im noch kalten Meer. Ah tut das gut, Orte zum Verweilen und zum Träumen.





Sonntag, 6. Mai

Das Meer hat sich über Nacht beruhigt, der Wind sich gelegt, das Meer schimmert perlmutfarben, ich sammle Muscheln und das WoMo wird auf dem praktischen Waschplatz äusserlich tip top von Sand und Salz gesäubert. Danach fahren wir Richtung Westen ins gebirgige Hinterland, bei Reus schwenken wir auf die N 420, die alte Nationalstrasse von Barcelona nach Madrid, welche in einem Topzustand ist, wie übrigens die meisten Strassen, die wir bis anhin gefahren sind. Links und rechts bewundern wir die gepflegten Weingärten sowie die riesigen Mandel- und Olivenplantagen. Nach Calaceite zweigen wir von der N 420 ab in Richtung Torre del Compte / La Fresneda.

Reinhard, ein Camper-Freund von uns hat uns den CP „La Fresneda“ im gleichnamigen Ort La Fresneda empfohlen. Wir tauchen in eine zauberhafte grüne Landschaft ein, in Torre del Compte steigen wir aus, ein malerisches, mittelalterliches Dörfchen mit verwinkelten Gassen und einer wunderschön gelegenen Ermitage wecken unser Interesse. So beschliessen wir kurzerhand hier oben zu übernachten, ganz allein an einem Feldweg hinter der Kirche zwischen Oliven- und Mandelhainen, machen bei der wärmenden Abendsonne einen Abendspaziergang durch die sorgfältig bewirtschafteten Felder, um anschliessend vor unserem WoMo mit einem Glas Rotwein die herrliche Aussicht auf die gegenüberliegenden Hügel von La Fresneda zu geniessen und den Tage ausklingen zu lassen. Unter glitzerndem Sternenhimmel ohne Lichtverschmutzung verbrachten wir in freier Natur eine überaus ruhige Nacht .





Montag, 7. Mai

Nach einer frischen Nacht genießen wir die wärmende Sonne beim Frühstück. Danach ruft unser nächstes Ziel : La Fresneda.

Durch das Tal des Rio Materraña, über ein schöne Brücke, gehts hinauf zum Ort. Wir lassen das WoMo wie immer ausserhalb des Dorfes stehen und schlendern zu Fuss hinauf, sind sofort überrascht und begeistert von diesem historischen Städtchen (conjunto historico) mit den vielen „Schätzen“ . Auf zwei Anhöhen stehen die Überreste einer alten Burg, eines Friedhofes, einer Eremita sowie der Kirche. Schön angelegte Wege verbinden die Kraftorte und Sehenswürdigkeiten miteinander, liebevoll angelegte Pilgerrastplätze erfreuen Herz und Seele.





Auf der Plaça Mayor gönnen wir uns noch ein leckeres cerveza, bevor wir den uns empfohlenen, ca. 3 km ausserhalb gelegene CP „La Fresneda“ aufsuchen.



Ein paradiesischer Garten mit blühenden Bäumen, Wildblumen, liebevoll gebauten und ausgestatteten Anlagen am Südhang eines weiten Tales mit wunderbarer Aussicht. Bis auf das Vogelgezwitscher bezaubernde Ruhe. Das holländische Paar Jet und Joost betreibt den Platz auf ihrer privaten Finca seit 8 Jahren mit viel Liebe, wie man sieht, wurde dieser CP in einem Campingführer als schönster Platz in Europa ausgezeichnet. Wir fühlen uns sofort wohl und bleiben, hören dem Kuckuck und der Nachtigall bis in die Nacht hinein zu ...







Dienstag, 8. Mai bis Mittwoch 9. Mai

Jeder Besucher des Campingplatzes erhält bei der Ankunft eine Mappe mit vielen Informationen über den Platz, die Abläufe, aber auch mit Wandermöglichkeiten, Fahrrad- und Autotouren in der näheren und weiteren Umgebung (mit Karten) . Was für ein ungewohnter toller Service. Schnell suchen wir uns eine Wanderung vom CP beginnend aus, schlendern 4 Stunden durch Wälder, Oliven- und Mandelhaine, oben auf dem Grat dem Hügel entlang, überall blühen die Kräuter und Blumen, z.T. stehen riesige Felsbrocken wie Monumente dazwischen. Wir begegnen bis auf 2 Waldarbeitern keiner Menschenseele. Zum Glück ist der Himmel teilweise bedeckt, so ist die Temperatur gut zu ertragen. Etwas erschöpft, aber glücklich und zufrieden kehren wir zu unserem kleinen „Garten Eden“ zurück.

Wir beschliessen, noch einen Tag hier zu verweilen. Diesen Tag kosten wir voll und ganz aus bei strahlend blauem Himmel und 26 Gr. C., eine Wäsche trocknet schnell





Erst am Nachmittag ziehen einige grössere Wolkenfelder durch, lassen ein paar Regentropfen fallen. Eine gute Gelegenheit, um mit meiner Tochter Göksun zu skypen. Wir vernehmen, dass sie mit ihrem Freund Janke am 26. Mai nach Santjago de Compostela reisen, mal schau'n ob wir uns irgendwo an der Atlantikküste treffen können ?? Danach skypen wir noch mit Hans und Vreni , welche in Griechenland campen. Sie erzählen von leeren Campingplätzen, Restaurants und Ferienhäusern. Die Touristen würden in diesem Jahr praktisch ausbleiben. Was für eine zusätzliche Katastrophe für das Land.

Donnerstag, 10. Mai

In einem kleinen Supermarkt bzw. eher einem „Tante Emma Laden“ im alten, historischen Ortskern von La Fresneda unter schattigen Arkaden kaufen wir noch für die nächsten Tage ein. Es wird ein heisser und anstrengender Tag werden. Wir fahren nämlich in eine der schönsten Gebirgsgegenden von Spanien.

Was wir da alles Schöne und Bereichernde erleben durften, erfährt der interessierte Leser im

3. Teil unseres Reiseberichtes !